Mittwoch, den 24. Februar 1937
Nr. 55 Jahrgang 15

Opłata pocztowa uiszczona ryczałtem
Einzelnummer 10 Groschen

Lodzer Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen:
Lodz, Petrikauer Straße 109
Telephon 136-90 — Postscheck-Konto 600-844
Kattowitz, Plebiscytowa 35; Bielitz, Republikanska 4, Tel. 1294

Volksstimme Bielitz-Biala u. Umgebung

Die „eisernen Schritte" der Diktaturen.

Zur Deklaration des Obersten Koc.

Noch ist keine genügende Uebersicht über die Aufnahme, die die Deklaration in der Presse des In- und Auslandes gefunden hat, möglich. Man begnügt sich mit der Wiedergabe, und, so weit es die Auslandspresse betrifft, mit einigen mehr oder weniger freundlichen Bemerkungen.

Der „Robotnik" bespricht die Deklaration ausführlich und kommt zu folgender Schlußbetrachtung: „Wir übergehen die Bemerkungen des Herrn Koc über „politische Spieler" wie über „persönliche oder Parteiinteressen". Herr Koc hat in diesen Abschnitten der Deklaration vergessen, daß wir alle, so lang und breit Polen ist, nicht nur die Erfahrungen der „Sejmherrschaft", sondern auch die Erfahrungen des „sanatorischen Herrschaftssystems" gemacht haben. Wenn nicht die letzten Sätze der Deklaration über die „eisernen Schritte" der diktatorischen Systeme wären, so würde ich einfach sagen: Herr Koc hat ein Programm für eine Partei der „Mitte" skizziert. Umso stärker aber müssen wir auf den einzigen Ausweg aus der gegebenen Situation hinweisen:

1. Das Land hat verschiedene sozialwirtschaftliche, kulturelle und Staatsprogramme vor sich;
2. Das Land ist einheitlich, wenn es um die Verteidigung geht;
3. Das Land soll selbst durch allgemeine und freie Abstimmung entscheiden, wie es seine Existenz festigen, ausbauen und umbauen will."

Der französische sozialistische „Populaire" schreibt u.a.: „Oberst Koc ist unzweifelhaft eine der hervorragendchen Persönlichkeiten im politischen Leben Polens. So ist es auch nicht ohne Ursache, daß Marschall Smigly-Rydz gerade ihm eine so bedeutende Mission anvertraut hat. Welche Unterschiede in den politischen Konzeptionen uns auch teilen mögen, so muß anerkannt werden, daß Herrn Oberst Koc weder der politische Horizont, noch Konsequenz in der Aktion fehlen. Das Blatt hebt besonders hervor, daß die neue Organisation sich auf die Bauernmassen stützen will."

Eine entschiedenere Sprache führt das „Prager Tageblatt" „Der Schluß der Kundgebung vom Sonntag", schreibt das Blatt, „ist ein Appell an alle Schichten der polnischen Bevölkerung. In dieser Aufforderung liegt manches nicht zu Ende Gesagtes. So viel ist sicher, daß Polen nach einer vorübergehenden Periode diesmal sich betonter als sonst auf den Boden einer autoritativen Führung und Leitung des Staates stellt. Dieses Programm wollte nach dem Tode des Marschalls Josef Pilsudski schon Walery Slawek realisieren. Adam Koc fängt in einer anderen Situation und unter Mitwirkung anderer Kräfte an. Er beginnt mit einer ruhigen und gemäßigten Kundgebung, obzwar die Vorgerüchte schärfer waren. Als vor einigen Tagen der Vizemarschall des polnischen Sejm, Miedzinski, über die Formierung des neuen polnischen Einheitslagers sprach, sagte er u. a.: „Wer mit dem neuen Regierungslager nicht freiwillig geht, wird dazu durch harten Befehl gezwungen werden." Erst die Zukunft, in diesem Falle die nächsten Tage, werden uns belehren, ob diese strengen Worte wirklich eine notwendige Folge des Appells vom Sonntag sein werden und ob sie faktisch der Wegweiser sind in die neue, in diesem Falle sicherlich bewegte Periode der innerpolitischen Entwicklung Polens."

Selbstverständlich ist die Rechtspresse des Auslandes entzückt, ganz besonders die faschistische Presse. Unsere heimischen polnischen Faschisten haben bisher wenig zur Deklaration geäußert, doch das wird noch in reichlichem Maße geschehen.

Die neue Lage in Spanien.

Nichteinmischung garantiert?

Beginnend mit dem Abend des 20. Februar wird die Nichteinmischung der europäischen Mächte in den spanischen Konflikt, also die Zusage, weder „Freiwillige" noch Kriegsmaterial an eine der beiden Bürgerkriegsparteien zu liefern, von dem Gremium der Mächte strenge überwacht werden. Was von allem Anfang das Ziel der französischen und englischen Politik war. soll also jetzt zur Tat werden, die abolute Neutralität in dem Ringen zwischen der spanischen Volksregierung und den rebellierenden Generalen. Spanischen Generalen? Spanischen Rebellen? Hier hat die Sache schon ihren ersten Haken. Italien und Deutschland haben sich eben verpflichtet, vom 20. Februar an keine Freiwilligen mehr nach Spanien durchzulassen, aber sie haben nichts verlauten lassen, was mit den bereits in Spanien kämpfenden deutschen und italienischen Truppen geschehen soll. Seit dem November 1936, seit dem ersten wütenden Ansturm auf Madrid, führt Franco den Kampf nicht nur mit deutschen und italienischen Waffen, Tanks, Flugzeugen, Offizieren, Kanonen, Granaten, sondern auch vorzüglich mit deutschen und italienischen Truppen. Es sollen nach englischen, also keineswegs besonderer Links-Sympathien verdächtigen Urteilen mindestens 50 000 Italiener und etwa 35 000 Deutsche in Spanien stehen. Zwischen dem Abschluß des Abkommens und dem Termin, zu dem es in Kraft trat, lagen ein paar Tage Frist. Es ist im Augenblick nicht zu entscheiden, ob in dieser Frist nicht neue Transporte abgegangen sind, ob nicht insbesondere von Italien her weitere Zehntausende Soldaten zu Francos Armee gestoßen sind.

Endlich fragt man sich: werden die beiden Interventionsmächte nicht auch weiterhin genau wie bisher Hintertüren finden, durch die sie den klaren Vertrag umgehen können? Das ist ein weiterer Wermutstropfen in dem spanischen Wein, den der Nichtinterventions-Ausschuß Europa kredenzt.

Dennoch bleibt das Abkommen ein Erfolg, ein Fortschritt. Es schafft doch klarere Rechtsverhältnisse. Ein Vertragsbruch wird sich leichter feststellen, leichter beweisen lassen. Die Position Frankreichs wird günstiger, weil die Haftung Englands größer wird. Die Gefahr, daß es Italien und Deutschland gelingen könnte, weiter zu intervenieren, zugleich aber die Russen und Franzosen der Intervention zu bezichtigen, ist geringer geworden. Die Intervenienten von morgen müssen damit rechnen, daß sie mit England zusammenstoßen.

Man wird fragen, was die beiden faschistischen Mächte veranlaßt hat, sich auf das Abkommen einzulassen. Es scheint vor allem die energische Sprache der französischen Regierung und in zweiter Linie die wachsende Erregung der öffentlichen Meinung Englands gewesen zu sein, die in Rom und Berlin gewirkt haben. Es ist aber auch möglich, daß Hitler selbst einen Weg gesucht hat, sich aus der Affäre zu ziehen. Die deutschen Militärs haben dem Abenteuer von Anfang an widerraten. Das deutsche Volk scheint auf die Abschlachtung seiner Söhne in Spanien doch heftiger reagiert zu haben, als Hitler es gewohnt war. Es ist nicht ausgeschlossen, daß er das spanische Abenteuer, das sich länger hinzog, als er wohl erwartet hatte, abbrechen will und die Geste der Objektivität und Neutralität benützt, um eine Niederlage zu verdecken.

Italien aber hat in Spanien niemals ideologische Interessen gehabt. Im Gegensatz zu Hitler hat Mussolini sich gewiß über die „BolschewisierungSpaniens" nicht im geringsten aufgeregt. Er verfolgt nüchterne militärische und wirtschaftliche Interessen. Die sind aber vielleicht auch dann gewahrt, wenn er die Intervention nicht weitertreibt. Auch wenn die Regierung bei Madrid das Feld behauptet, wenn sie Franco aus Kastilien vertreibt, würden sich 50 000 Italiener im Süden und auf den Balearen noch lange halten können. Das Feuerchen würde weiterglimmen. Bricht der große Krieg aus, so hat Mussolini aber bereits seinen Brückenkopf in Spanien, seine Aufmarschbasis gegen Gibraltar, gegen Marokko, gegen Englands Atlantik-Position. Es ist auffällig, daß die Italiener gerade auf dem Nebenkriegsschauplatz bei Malaga

Schwere Schlachten bei Madrid.

Madrid, 23. Februar. Der Vertreter der Havas-Agentur meldet:

Die Artillerie der Regierungstruppen unterhält ein schweres Feuer an dem Frontabschnitt Usera, das von 6 Uhr morgens bis 9 Uhr abends andauerte. In der Nähe der Ortschaft Cerrorojo ist eine schwere Schlacht im Gange, über deren Verlauf noch keine Angaben gemacht werden können.

An der Jarama-Front ist die Initiative der Kampfhandlungen seit 5 Tagen bei den Regierungstruppen.

Valencia, 23. Februar. Flugzeuge, die von der Insel Majorka kamen, überflogen zweimal den Hafen von Valencia und warfen einige Bomben ab, durch die 3 Personen getötet und einige andere verletzt wurden.

Neues Gefecht in Abessinien.

Mehrere Häuptlinge füsiliert.

Die italienische Agentur Stefani meldet: Bei einem Gefecht zwischen Abteilungen der italienischen Eingeborenenarmee und einer Abteilung von Aufständischen im Seengebiet wurde der Dedschas Gabre Mariam getötet, der dort die Aufständischen befehligte. Der Dedschas Verane Merik und die übrigen Häuptlinge der Aufständischen, die während des Gefechts gefangengenommen wurden, wurden nach der Schlacht augenblicklich füsiliert.

Das englische Blatt „Manchester Guardian" schreibt zu dem Attentat auf den Vizekönig Marschall Graziani: Es ist möglich, daß es sich um die Tat von Einzelpersonen handelt, aber die von den Italienern in Abessinien durch den Krieg und nach dem Kriege geschaffene Lage ist geeignet, eine Revolte jener hervorzurufen, welche immer noch die Anerkennung des Sieges ablehnen. Die Zahl der Verhafteten zeige, daß die Italiener selbst zugeben, daß das Attentat einen politischen Charakter hat.

Mussolini begibt sich nach Libyen.

Nach Meldungen aus Rom begibt sich Mussolini am 9. März nach Libyen. Die Afrikareise des Duce soll etwa zehn Tage dauern. Zunächst wird Mussolini großen Flottenmanövern bei Tobruk beiwohnen. Dort wird Mussolini auch vom Generalgouverneur Marschall Balbo feierlich begrüßt werden. Dann wird er die Einweihung der neuen, während des abessinischen Krieges gebauten Eisenbahnlinie vornehmen, die eine Verbindung zwischen Tunesien und Aegypten herstellt.

Bezeichnende Anfragen im englischen Unterhaus.

Auf eine Anfrage im englischen Unterhaus, ob Abessinien und die spanische Regierung in Madrid eingeladen wurden, sich bei der Krönung König Georgs VI. vertreten zu lassen, antwortete Lord Cranborne: Ich glaube, ja. Bereits früher hatte Lord Cranborne erklärt, daß die Einladung in diesem Sinne allen Staaten gesandt werden wird, welche bei der britischen Regierung ihren diplomatischen Vertreter haben und gewissen unabhängigen Staaten, die mit Großbritannien in einem Privatverhältnis ohne diplomatische Vertretung sind.

Auf eine andere Anfrage antwortete Lord Cranborne, es sei ihm noch nicht bekannt, wer Deutschland bei den Krönungsfeierlichkeiten vertreten werde. Miß Wilkins von der LabourParty fragte sodann: „Können wir irgendeine Art von Garantie erhalten, daß unser Land nicht durch die Anwesenheit des Generals Göring beleidigt werden wird?" Im Unterhause erschollen sofort Ausrufe des Unwillens und Ruhe: „Zur Ordnung". Der Vorsitzende schritt ein und beendete den Zwischenfall.

in so großer Zahl eingesetzt wurden. Ihr überraschender Einsatz bei Aranjuez hätte vielleicht den Fall Madrids bedeuten können. Ist Mussolini an dem Fall Madrids weniger interessiert als an dem Ausbau der südspanischen Positionen, die zusammen mit den Balearen für Italien so wichtig sind? Mussolini hat allerdings die Integrität Spaniens garantiert. Nun, in Sevilla und Malaga, auf Mallorca und Menorca, in Tetuan und Melilla würden eben wie bisher formell „spanische" Offiziere, die Trabanten Francos, regieren, faktisch die Italiener. Auch diese Lösung, die Teilung Spaniens auf lange Sicht, die Konservierung des Bürgerkrieges als Dauerbrand zur Bedrohung Englands ist denkbar.

Es ist heute schwer, über den Ausgang der neuen Phase zu urteilen, die jetzt beginnt. Denn auch weiter hängt das meiste von den undurchsichtigen Plänen der faschistischen Machthaber ab. Sicher aber ist das eine: daß, im Falle einer wirklichen Durchführung der Nichtintervention das spanische Volk den Kampf um Madrid wohl gewinnen, die Demokratie wenigstens für den Großteil Spaniens retten wird.

Deutschland beschickt nicht die Genfer Rohstoff-Tagung.

Genf, 23. Februar. Wie hier verlautet, hat die deutsche Regierung dem Generalsekretär des Völkerbundes dieser Tage mitteilen lassen, daß sie nicht beabsichtige, sich an dem am 8. März auf Grund von einer Initiative Polens in Genf zusammentretenden Studienausschuß für die Rohstoffrage zu beteiligen.

Berlin, 23. Februar. Die Nichtteilnahme deutscher Vertreter an der Rohstoff-Tagung in Genf wurde offiziell bekanntgegeben.

Umbildung der rumänischen Regierung

Bukarest, 23. Februar. Nach den Beratungen in der liberalen Partei, die einige Tage dauerten, hat der Ministerpräsident Tatarescu eine umfassende Umbildung der Regierung vorgenommen, die sich hauptsächlich durch Verschiebungen in der Leitung der einzelnen Ministerien äußert.

Ministerpräsident Tatarescu, der das Innenministerium übernahm, erklärte, er werde mit aller Energie gegen alle auftreten, die die Ruhe stören wollen.

Italienischer Königsbesuch bei Horthy.

Im Monat Mai wird, wie in Budapest offiziell angekündigt wird, der König von Italien dem Reichsverweser Horthy einen Staatsbesuch in der ungarischen Hauptstadt abstatten. Ob Mussolini den König begleitet, steht noch nicht fest.

Wieder Zusammenstöße zwischen Arabern und Juden.

London, 23. Februar. Der Agentur Reuter wird aus Jerusalem gemeldet: In Tiberias sind zwischen Arabern und Juden neue Unruhen entstanden, die zeitlich mit dem Beginn des großen Opferfestes des 10. Pilgertages nach Mekka zusammenfallen. Vor allem in Kenereth und Misbah kam es zu Schießereien. 30 Juden, 6 Araber und 5 Engländer wurden verwundet. Die Zwischenfälle wiederholten sich.

In der Umgebung von Haifa wurde ein arabischer Polizist erschossen. Die Täter entkamen.

Trotzkisten-Prozeß in Ostsibirien.

Zwei Todesurteile.

Moskau, 23. Februar. Der sibirischen Lokalzeitung „Ostsibirische Prawda" zufolge, hat in Nischni Udinsk (Ostsibirien) ein Trotzkisten-Prozeß stattgefunden, den die Moskauer Presse mit Stillschweigen übergangen hat.

Vor Gericht standen Eisenbahnbeamte, und zwar ein Ingenieur und zwei Techniker, denen gegenrevolutionäre und trotzkistische Umtriebe und Schädlingsarbeit zur Last gelegt wurde. Der Prozeß dauerte vom 12. bis 15. Februar. Die Angeklagten Mirotworski und Raspopin wurden zum Tode verurteilt, der Angeklagte Nowikow zu 8 Jahren Gefängnis. Mirotworski wurde außerdem beschuldigt, an der Vorbereitung des Mordes an dem Parteisekretär Kirow beteiligt gewesen zu sein. Raspopin habe, so behauptet die Anklage, im Verlaufe von zwei Monaten 165 Lokomotiven durch „Schädlingsarbeit" zerstört.

Die Angeklagten haben, zum Unterschied zu den Moskauer Trotzkisten-Prozessen, wie das ostsibirische Blatt schreibt, die ihnen vorgeworfenen Verbrechen hartnäckig geleugnet.

Geheimdruckerei in Lettland ausgehoben

Riga, 23. Februar. Der lettländischen politischen Polizei gelang es, eine geheime kommunistische Organisation auszuheben. Im Hause einer Gärtnerei war eine Geheimdruckerei eingerichtet. Es wurden in diesem Zusammenhang 20 Kommunisten verhaftet.

Hitlers Außenminister in Wien.

Nazidemonstrationen und Zusammenstöße zwischen Hakenkreuz und Kruckenkreuz.

Wien, 23. Februar. Reichsaußenminister von Neurath, der mit seiner Gemahlin seit dem 22. Februar in Wien zum offiziellen Besuch weilte, hat am heutigen Dienstag kurz nach 11 Uhr mit dem Münchener Schnellzuge Wien verlassen.

In der amtlichen Verlautbarung wird hervorgehoben, daß Reichsaußenminister von Neurath während seines Wiener Aufenthalts Gelegenheit hatte, im freundschaftlichen Tone mit Bundeskanzler Schuschnigg alle Fragen, die die beiden Staaten interessieren, zu besprechen. Die Besprechungen bezogen sich in erster Linie auf die zwischenstaatlichen Beziehungen. Es wurde festgestellt, daß das Abkommen vom 11. Juli 1936 die Grundlage der Herbeiführung freundschaftlicheer Verhältnisse wurde. Ferner wurden aktuelle europäische Probleme besprochen, im besonderen die mitteleuropäischen, wobei Uebereinstimmung festgestellt wurde.

Wie ferner aus Wien berichtet wird, ist das politische Ziel des Neurathbesuches in keiner Weise in Erfüllung gegangen. Die Behandlung der Katholiken in Deutschland, die Rücksicht auf die demokratischen Staaten, insbesondere England und Frankreich, die man schon aus finanziellen Gründen nicht vor den Kopf stoßen möchte, und schließlich die Aggressivität der Nazis in Oesterreich selbst, die der Regierung gefährlich erscheinen muß, bilden schwer zu überbrückende Hindernisse für ein engeres Einvernehmen zwischen diesen beiden faschistischen Staaten.

*

Bekanntlich weilte der österreichische Staatssekretär für auswärtige Angelegenheiten Dr. Schmidt vor einiger Zeit in Berlin, was die österreichische Regierung veranlaßte, den Außenminister Freiherrn v. Neurath zu einem Gegenbesuch nach Wien einzuladen. Neurath ist auch am 22. Februar in Wien eingetroffen.

Der Besuch des Reichsministers wurde von den Nazis in Oesterreich zu nationalsozialistischen Demonstrationen benutzt, zu welchen Nazis aus verschiedenen Städten aufgeboten wurden. Auch reichsdeutsche Kreise haben sich an den Demonstrationen beteiligt. Das Ende vom Liede waren Zusammenstöße mit der Polizei, Zusammenstöße zwischen Hakenkreuzlern und Kruckenkreuzlern, 100 Verhaftungen und ein schwerer Schnupfen, zumindestens auf österreichischer Seite. Unsere heimischen Naziblätter bezeichnen so etwas als „begeisterten Empfang Neuraths in Wien". Schlägereien, Verhaftungen, sind das nicht echte nationalsozialistische Aeußerungen der Begeisterung? Die Berichte, die wir über diese Ereignisse erhalten haben, lauten wie folgt:

„Wien. Wie zu erwarten war, hat die Ankunft des deutschen Reichsaußenministers und seiner zahlreichen Begleitung in Wien Gelegenheit zu organisierten nationalsozialistischen Kundgebungen gegeben, die sich sowohl auf den Straßen, durch die sich der Außenminister in sein Hotel begab, als auch in der inneren Stadt abspielten. Zahlreiche Demonstranten, die sich vor dem Westbahnhof einfanden, schwenkten als der Außenminister und Papen sichtbar wurden, ihre bis dahin verborgen gehaltenen Hakenkreuzfahnen und riefen „Heil Hitler".

Die Demonstrationen der Nationalsozialisten im Innern der Stadt dauerten den ganzen Vormittag an. Neurath mußte mit seiner Begleitung zur Kranzniederlegung vor dem Heldendenkmal durch Seitenstraßen auf den Heldenplatz fahren, da die Ringstraße von den Nationalsozialisten belagert war. Unter den Demonstranten befanden sich zahlreiche Frauen. Die Vaterländische Front versuchte durch Aufstellung ihrer Anhänger in der Mariahilfer-Straße und vor dem Hotel Imperial die Demonstrationen der Nationalsozialisten abzuschwächen. Die Anhänger der Vaterländischen Front riefen „Hoch Oesterreich!", aber hinter ihnen sammelten sich die Nationalsozialisten an und riefen „Heil Hitler!". Auffallend war, daß auf der Ringstraße plötzlich zahlreiche Autos und Motorräder mit reichsdeutschen Nummern zu sehen waren, deren Insassen Hakenkreuzwimpel schwenkten und auf diese Weise demonstrierten. Es wurde polizeilich festgestellt, daß das Signal zu diesen Demonstrationen die Mitglieder der reichsdeutschen Kolonie in Wien gaben. Die Polizei mußte einige Male mit den Gummiknüppeln gegen die Demonstranten vorgehen. Bisher wurden etwa 100 Personen verhaftet."

Aber schon am Bahnhof und an der Marienstraße war es den Milizen der Vaterländischen Front, sowie der Polizei kaum möglich, den Weg freizuhalten. Vor dem Hause der Vaterländischen Front kam es zu Zusammenstößen, bei welchen mehrere Personen verletzt wurden. Aus dem Publikum konnte man öfters die Aeußerungen hören, daß die österreichische Regierung es sich überlegen wird, nochmals einen reichsdeutschen Minister nach Wien einzuladen.

Deutschnationale verhaftet.

In Berlin und Umgegend wurden 51 Personen, zum größten Teil ehemals führende Persönlichkeiten der Deutschnationalen Volkspartei, von der Gestapo verhaftet. Die Anklage gegen sie lautet auf organisierte Opposition gegen das Hitlerregime.

Das Werk der Front Populaire.

Die Ueberlegenheit der Arbeit über dem Kapital. Das kollektive Interesse des Volkes.

Der Generalsekretär des französischen Gewerkschaftsbundes, Leon Jouhaux, sprach in Nantes vor 20 000 Arbeitern über das Werk der Volksfrontparteien, wobei er u. a. erklärte:

„Wir haben zeigen wollen, daß die Arbeit dem Kapital überlegen war und daß sie das Recht auf eine normale Existenz besaß. Die wirtschaftliche Erholung ist sicher noch nicht vollkommen verwirklicht, aber wir haben die Krise überwunden. Die ersten Schläge gegen das Elend wurden geführt. Die Arbeitslosigkeit geht zurück. Die Handelsbeziehungen mit dem Ausland werden intensiver. Die Zahl der Maschinen steigt, ebenso wie die Produktion und der Verbrauch."

Es ist unmöglich, eine Regierung zu zerstören, die von der Volksmasse gehalten wird. Wenn sich die wirtschaftliche Erholung unter der Feindseligkeit der privilegierten Klassen zerschlage, so müsse man diese vernichten. Erforderlich seien dann die Kontrolle und Nationalisierung des Kredits und der Großindustrie.

Am Sonntag sprachen dann Ministerpräsident Blum und Generalsekretär Jouhaux auf einer Riesenkundgebung in Saint-Nazaire. Der Chef der Volksfrontregierung erklärte: „Während der ersten acht Monate sind wir manchmal zu rasch gegangen, und nach einem solchen Vorgehen ist es natürlich, daß eine Atempause notwendig ist", und fügte dem hinzu: „Es handelte sich nicht darum, die Erzeugungsmöglichkeiten zu verkleinern, sondern die Gebrauchsfähigkeit zu erhöhen; es handelte sich nicht darum, die Ausgaben zu verringern, sondern darum, die Einnahmen zu entwickeln und zu vergrößern. Es muß an die Besonnenheit der Arbeiterklasse appelliert werden. Die Arbeiterschaft muß begreifen, daß es nicht möglich ist, die Löhne ununterbrochen zu erhöhen.

Die Regierung will den Wohlstand aller arbeitenden Schichten und wünscht soziale Gerechtigkeit. Die Regierung der Volksfront hat das kollektive Interesse des gesamten Staates im Auge und ist fest entschlossen, die Schwierigkeiten zu überwinden."

Frankreichs Außenpolitik gebilligt.

Paris, 23. Februar. Der Senat befaßte sich am Dienstag nachmittag mit einigen Anfragen zur Außenpolitik Frankreichs. Unter anderem stellte der rechtsgerichtete Senator Armbruster die Anfrage, welche Politik die Regierung zu führen beabsichtige, um die Freundschaftsbande Frankreichs mit allen Verbündeten zu stärken.

Hierauf erklärte Außenminister Delbos u. a.: Nie sei die Gemeinschaft Frankreichs mit England enger gewesen, als heute, und sie sei die beste Gewähr für den europäischen Frieden. Mit den Vereinigten Staaten verbinde Frankreich ein gemeinsames Ideal. Der französisch-sowjetrussische Pakt bleibt ebenso wie die Abkommen Frankreichs mit der Kleinen Entente in Kraft. Wirtschaftliche und finanzpolitische Abkommen haben die französischen allgemeinen diplomatischen Abkommen verstärkt. Das französische Bündnis mit Polen behalte seine ganze Bedeutung. Außerdem scharten sich in Genf alle diejenigen Länder um Frankreich, die die gleichen Hoffnungen und die gleichen Ideale haben.

Die Stunde, so schloß Außenminister Delbos, scheine gekommen, daß der häufig von Frankreich und Deutschland betonte Friedenswille besser verwirklicht werde. Das wird leichter möglich sein, wenn die friedfertigen Erklärungen nicht von Waffengeklirr übertönt werden.

Der Senat beschloß die Aussprache durch die Annahme einer Entschließung, die u. a. von den ehemaligen Ministerpräsidenten Sarrot und Paul-Boncour und dem Vorsitzenden der radikalen Senatsgruppe unterzeichnet war, die die Regierungserklärung billigt und der Regierung das Vertrauen ausspricht, daß sie eine Politik des Friedens und der Entspannung im Rahmen einer kollektiven Sicherheit fortsetzen werde. Diese Entschließung wurde mit 213 gegen 1 Stimme angenommen.

Lodzer Tageschronik.

Zwei Gewerkschafter nach Bereza verschickt

Schließung des Bauarbeiterverbandes.

Die Lodzer Verwaltungsbehörden haben die Unterbringung von zwei Vorstandsmitgliedern des Klassenverbandes der Bauarbeiter, nämlich des Marian Kantor und Stanislaw Bachor, im Isolierungslager Bereza Kartuska veranlaßt. Die beiden Gewerkschafter sind bereits am Montag nach dem Isolierungslager abtransportiert worden.

Die Lodzer Abteilung des Klassenverbandes der Bauarbeiter, dessen Sekretariat sich Podlesnastraße 26 befindet, wurde von der Starosteibehörde geschlossen und das Lokal von der Polizei versiegelt. Die Verwaltungsbehörde will festgestellt haben, daß die Tätigkeit des Verbandes sich nicht im Rahmen der Statuten hielt.

Streik in der Strumpfindustrie.

Die erste Lohnforderung infolge der Teuerung.

Wie berichtet, hat die am 22. Februar im Arbeitsinspektorat stattgefundene Konferenz in Sachen des Konflikts in der Strumpfindustrie zu keinem Ergebnis geführt, da es die Unternehmer ablehnten, sich einem Schiedsgericht des Arbeitsinspektors für eventuelle Streitfragen zu unterwerfen. Angesichts dessen fand noch vorgestern abend eine Versammlung der auf Rundmaschinen arbeitenden Strumpfwirker statt, in welcher beschlossen wurde, angesichts dieses ablehnenden Standpunktes der Unternehmer sofort in den Streik zu treten. Diesem Beschluß zufolge wurde gestern früh mit dem Streik begonnen. Gleich in den frühen Morgenstunden begannen gegen 2000 Arbeiter den Streik. Im Laufe des Vormittags gingen Streikkommissionen von Fabrik zu Fabrik und veranlaßten weitere Arbeiter der Strumpfwirkereien dem Streik beizutreten, so daß sich die Zahl der Streikenden gestern bis auf 3500 erhöhte.

Hervorzuheben ist, daß der die Aktion der Strumpfwirker leitende Verband die anfänglichen Forderungen verschärft hat. Während bei Beginn der Aktion eine Verlängerung des bisherigen Abkommens auf Grund derselben Lohnbedingungen verlangt wurde, hat die Streikleitung jetzt die Forderung einer Lohnerhöhung um 20 Prozent aufgestellt, wobei diese Forderung mit der steigenden Teuerung begründet wird. Gestern fand im Verbandslokal an der Wysoka 35 eine Versammlung der streikenden Strumpfwirker statt, in welcher beschlossen wurde, die Aktion mit aller Schärfe zu führen.

Der Streik in der Strumpfindustrie verdient besondere Beachtung wegen der erhobenen Lohnforderung und der Begründung derselben. Es ist damit zu rechnen, daß die Arbeiter auch anderer Industriezweige mit Forderungen dieser Art hervortreten werden.

Streikdrohung des Fabrikmeisterverbandes.

Der Verband der Fabrikmeister hat an die sieben Industriellenverbände ein neues Schrebien in Sachen der von ihm eingeleiteten Aktion um Abschluß eines Lohnabkommens gerichtet. In dem neuen Schreiben wird angekündigt, daß falls das von den Meistern geforderte Lohnabkommen bis zum 5. März nicht zustandekommen sollte, in der gesamten Textilindustrie des Lodzer Bezirks ein Streik der Meister proklamiert werden wird.

Der Meisterstreik in Widzew dauert an

Ein Teil der Werke stillgelegt.

Im Streik der Meister in der Widzewer Manufaktur ist im Laufe des gestrigen Tages keine Aenderung eingetreten. Da die Stühle nicht vorgerichtet wurden, mußte ein Teil der Weberei stillgelegt werden. Die streikenden Meister halten sich in der Fabrik auf. Essen wird ihnen von ihren Familienangehörigen zugestellt.

Gestern wurde vor der Fabrik der Widzewer Manufaktur eine Bekanntmachung der Fabrikleitung ausgehängt, worin angekündigt wird, daß falls die Meister bis zum 25. Februar die Arbeit nicht aufnehmen sollten, dies als Lösung des Arbeitsverhältnisses betrachtet und die Weberei bis auf weiteres geschlossen werden wird.

Bei Jelenkiewicz wird weiter gestreikt.

Der in der Weberei von Jelenkiewicz, Kosciuszko-Allee 10, ausgebrochene Okkupationsstreik hält weiter an. Ursache des Streiks ist bekanntlich die Entlassung des Arbeiterdelegierten ohne Kündigung. In Sachen dieses Konflikts fand gestern eine Konferenz statt, die aber zu keinem Ergebnis führte, da die Vertreter der Firma erklärten, die Entlassung des Delegierten sei gesetzmäßig erfolgt. Die Arbeiter verließen angesichts dessen die Konferenz, da sie weitere Verhandlungen für zwecklos hielten.

Zwei weitere Konflikte beigelegt.

In der Appretur der Firma Eitingon, Radwanskastraße 30, bestanden Meinungsverschiedenheiten wegen der Arbeitsbedingungen der Arbeiter. In dieser Angelegenheit fand gestern im Arbeitsinspektorat eine Konferenz statt, die zu einem Uebereinkommen führte, indem man sich grundsätzlich über die strittigen Fragen einigte. Die Einzelheiten sollen auf dem Wege direkter Verhandlungen zwischen der Fabrikleitung und den Arbeitern festgelegt werden.

Sodann wurde ein in der Strumpffabrik von Kebsch, Sienkiewicza 56, wegen Lohnkürzung und Entlassung einiger Arbeiter ausgebrochene Konflikt beigelegt.

Wegen Nichtabführung der Versicherungsbeiträge bestraft.

Wegen Nichtabführung der Versicherungsbeiträge bestrafte das Starosteigericht den Unternehmer Berek Tajchorn, Sienkiewicza 29, zu 3 Tagen Arrest und die Ruchla Glapsztajn, Kamtowicza 7, sowie den Leon Juszczak, Gdanska 54, zu je 500 Zloty Geldstrafe.

Vor der Beilegung des Schuhmacherstreiks

Im Arbeitsinspektorat fand gestern eine Konferenz in Sachen des Streiks der Schuhmacher statt. Es konnte bereits eine Einigung über die Lohnbedingungen der Handarbeit leistenden Schuhmacher erzielt werden, während über die Löhne bei den mechanischen Arbeiten die Meinungen noch auseinandergehen. Die Verhandlungen werden heute fortgesetzt werden. Es besteht Aussicht, daß es heute zu einer endgültigen Einigung im Schustergewerbe kommen wird.

Der Konflikt mit den Fuhrleuten beigelegt

Im Arbeitsinspektorat fand gestern eine weitere Konferenz in Sachen des Konflikts zwischen den Fuhrleuten und den Transportunternehmern statt. Nach längerer Verhandlung wurde zwischen beiden Seiten eine Einigung erzielt. Es kam zum Abschluß des von den Fuhrleuten geforderten Abkommens auf der Grundlage des vorjährigen Vertrages mit dem Unterschied, daß für die kleineren Fuhrwerksunterehmer zwei niedere Lohnkategorien eingeführt wurden. Die Gültigkeitsdauer des neuen Abkommens wurde bis zum 1. Januar 1938 festgesetzt. Das frühere Abkommen wurde wie erinnerlich von den Unternehmern zum 1. Januar d. J. gekündigt.

Lohnabkommen auch in den Zuckerwarenfabriken.

Auch in Sachen des Konflikts in der Zuckerwarenindustrie fand im Arbeitsinspektorat eine Konferenz statt. Es konnte ein Uebereinkommen erzielt und ein Lohnvertrag unterzeichnet werden. Das neue Abkommen sieht vor, daß Arbeiter, die bisher wöchentlich bis zu 5 Zloty verdienten, nunmehr mindestens 9 Zloty verdienen müssen. Bei einem bisherigen Verdienst von 9 bis 15 Zloty wird den Arbeitern eine Lohnzulage von 10 Prozent und beim Verdienst von 15 bis 30 Zloty eine Zulage von 5 Prozent gewährt. Das neue Abkommen hat Gültigkeit bis zum 1. August 1938.

Wieder drei Kinder zurückgelassen.

Vor dem Gebäude der städtischen Fürsorgeabteilung wurde gestern die 10jährige Irena Marendziak von ihrer Mutter zurückgelassen. — Im Lokal der Fürsorgeabteilung wurden außerdem ein 7jähriger Knabe und ein zwei Wochen altes Mädchen zurückgelassen.

Eine Trunkenboldgeschichte.

Boleslaw Trygier, Zawiszy 42, war am 21. Februar stark betrunken. In diesem Zustande feuerte er aus einem Revolver mehrere Schüsse in die Luft ab und warf dann die noch geladene Waffe auf den Boden. Es folgte nun noch ein Schuß, durch welchen der zufällig vorübergehende Kazimierz Malolepszy leicht verletzt wurde. Trygier wurde zur Verantwortung gezogen und gestern vom Starosteigericht zu 200 Zloty Geldstrafe verurteilt. Außerdem wurde seine Schußwaffe beschlagnahmt.

Ein Pferd in den Kanalisationsgraben gestürzt.

Auf dem Grundstück der städtischen Abteilung für Kanalisation und Wasserleitung, Narutowicza 65, stürzte das Pferd des Leon Kolasinski in einen Schacht. Es mußte die Feuerwehr herbeigerufen werden, die das Tier wieder an die Oberfläche zog.

Ueberfahren.

Vor dem Hause Limanowskistraße 78 wurde die 8jährige Zdzislawa Malczewska, Limanowskistraße 65 wohnhaft, von einem Kraftwagen überfahren. Dem Kinde erwies die Rettungsbereitschaft Hilfe.

In der Rokicinskastraße wurde der 15jährige Marian Wysocki, wohnhaft Polna 28, von einem Wagen überfahren. Der Knabe trug einen Beinbruch davon und wurde in ein Krankenhaus eingeliefert.

In der Nowomiejskastraße stürzte die 37jährige Malka Wajs aus Zgierz und brach einen Arm.

Selbstmordversuch.

Im Treppenflur des Hauses Mostowa 51 unternahm die 19jährige Ludwika Traczyk einen Selbstmordversuch, indem sie mehrere Pastillen Sublimat zu sich nahm. Die Traczyk erlitt eine schwere Vergiftung und mußte ins Krankenhaus geschafft werden. Die Ursache der Verzweiflungstat ist Liebeskummer.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens

Ortsgruppe Lodz-Zentrum. Mittwoch, den 24. Februar, um 7 Uhr abends, findet eine Vorstands- und Vertrauensmännersitzung statt.

Wird der elektrische Strom in Lodz billiger?

Wie wir von maßgebender Stelle erfahren, haben die Regierungsstellen im Zusammenhang mit der Herabsetzung des Strompreises in Warschau ihre Aufmerksamkeit in dieser Hinsicht auch unserer Stadt zugewandt. Im Zusammenhang damit erfahren wir weiter, daß demnächst Verhandlungen mit der Direktion des Lodzer Elektrizitätswerkes in Sachen einer Herabsetzung des Stromtarifs aufgenommen werden sollen. Zu bemerken ist, daß der Strompreis für Beleuchtungszwecke im Lodzer Kreise noch höher ist als in Lodz.

Feuer.

In der Wohnung des Mordka Grünberg, Zgierskastraße 56, geriet eine Holzwand in Brand. Das Feuer griff auch auf die Wohnungseinrichtung über, doch konnte es von der Feuerwehr rasch unterdrückt werden.

Unfall bei der Arbeit.

Auf dem Grundstück Borowa 22 wurde der 57jährige Antoni Zajonczkowski von herabstürzeiden Brettern angedrückt und erlitt so ernstliche Verletzungen, daß er einem Krankenhaus zugeführt werden mußte.

Erpressung und Mordversuch.

Vor dem Lodzer Bezirksgericht hatte sich gestern der 30jährige Jan Padarewski wegen Erpressung an seiner Freundin und Mordversuchs an einem Polizisten zu verantworten. Padarewski lebte mit der 27jährigen Zofia Wawrzyniak zusammen. Sie führten in der Chmielna 6 einen Lebensmittelladen, für dessen Einrichtung die Wawrzyniak 1200 Zloty vorstreckte. Am 16. November verkaufte Padarewski jedoch den Laden für 1060 Zloty, das Geld nahm die Wawrzyniak. Padarewski versuchte aber, unter allen Umständen die Hälfte des Geldes für sich zu erhalten und drohte die Wawrzyniak mit dem Tode, wenn sie ihm das Geld nicht geben werde. Das Verhältnis zwischen beiden spitzte sich auf dieser Grundlage immer mehr zu, bis die Wawrzyniak den Padarewski verließ. Am 7. Dezember trafen sie in einem Gasthaus noch einmal zusammen, wobei die Wawrzyniak ihrem ehemaligen Geliebten 150 Zloty als Abfindungssumme einhändigte. Dieser war aber damit nicht zufrieden und es kam zwischen ihnen auf der Straße zu Skandal. Die Wawrzyniak rief darauf einen Polizisten herbei, der sie in Schutz nahm. Als der Polizist aber auf den Padarewski zuschritt, zog dieser einen Revolver und feuerte auf den Polizisten zwei Schüsse ab, die aber zum Glück fehlgingen. Padarewski wurde nun festgenommen und wegen Erpressung und Mordversuchs an einem Polizisten unter Anklage gestellt. Während der gestrigen Gerichtsverhandlung erklärte Padarewski, er könne sich darauf gar nicht mehr erinnern, wie er auf den Polizisten geschossen habe, auch bekannte er sich nicht zu der ihm zur Last gelegten Erpressung. Nach Vernehmung der Zeugen verkündete das Gericht das Urteil, auf Grund dessen der 30jährige Jan Padarewski zu 6 Jahren Gefängnis verurteilt wurde.

Racheakt im Gerichtsgebäude.

Vor dem Lodzer Bezirksgericht hatten sich gestern der 25jährige Stanislaw Ludwiczak und der 26jährige Bronislaw Gicel wegen eines gemeinsam durchgeführten Diebstahls in der Wohnung der Genowefa Lukaszewska im Hause Drukarska 7 zu verantworten. Die beiden Diebe wurden während dieses Diebstahls überrascht, doch konnte nur Ludwiczak gefaßt werden, während es Gicel gelang, zu entkommen. Ludwiczak gab jedoch auf der Polizei den Gicel aus und dieser wurde zusammen mit ihm unter Anklage gestellt. Das Urteil lautete für Ludwiczak auf 3 Jahre, für Gicel aber auf 4 Jahre Gefängnis. Da Gicel sich bis zur Gerichtsverhandlung auf freiem Fuß befand, wurde er sofort nach der Urteilsverkündung festgenommen.

Als die beiden Diebe nach dem Prozeß in das Arrestzimmer des Gerichts abgeführt werden sollten, zog Gicel plötzlich einen Revolver und feuerte auf seinen Komplicen zwei Schüsse ab, durch welche dieser an den Beinen verletzt wurde. Darauf richtete Gicel die Waffe gegen sich und schoß sich eine Kugel in die Brust. Beide mußten nun von der Rettungsbereitschaft ins Krankenhaus übergeführt werden.

Rechtsanwalt Piotr Kon verschieden.

Der verdienstvolle Verteidiger der Freiheitskämpfer gegen die zaristische Herrschaft, Piotr Kon, der, wie gemeldet, im Alter von 72 Jahren infolge materieller Sorgen einen Selbstmordversuch durch Einnahme von Luminal-Tabletten unternahm, ist verschieden. Die Beerdigung findet am Donnerstag statt, bei Beteiligung des Verbandes ehemaliger politischer Häftlinge, der Anwaltschaft und vieler anderer Organisationen.

Der Nachtdienst in den Apotheken.

Heute haben folgende Apotheken Nachtdienst: Kazane, Limanowskiego 80, Trawkowska, Brzezinska 56, Koprowski, Nowomiejska 15, Rozenblum, Srodmiejska 21, Bartoszewski, Petrikauer 95, Czynski, Rokicinska 53, Zakrzewski, Kontna 54, Siniecka, Rzgowska 50.

Aus der Wojewodschaft Schlesien.

Um die Mordaffäre Skrzywan.

Gonsior noch immer in Haft.

Der Mörder des Betriebsleiters Skrzywan von dem Elektrowerk der Gieschegruben in Nikischschacht, Kopf, hat bekanntlich einen seiner Mitarbeiter, den Elektrotechniker Gonsior, beschuldigt, daß er an der Ermordung des Betriebsleiters Skrzywan Anteil hatte. Gonsior stellt dies jedoch entschieden in Abrede und behauptet, daß Kopf seine Beschuldigung nur aus persönlicher Rache gegen ihn erhebt. Die bisherigen Untersuchungen haben noch keinen Anhaltspunkt für die Mitschuld Gonsiors ergeben, dennoch wird er weiter in Untersuchungshaft behalten. Am Krankenlager des Kopf befindet sich ständig Polizei, da es nicht ausgeschlossen ist, daß Kopf im geeigneten Moment wieder zum Selbstmord greifen wird, was er bisher bereits dreimal versucht hat. Sowohl Gonsior als auch Kopf weisen eine bemerkenswerte Ruhe auf. Gonsior ist bemüht, seinen früheren Vorgesetzten Kopf durch Allerlei Angaben zu belasten, während Kopf dabei bleibt, daß die Ermordung des Skrzywan nur mit Hilfe des Gonsior möglich war. Neue Momente sind trotz aller Nachforschungen in die Affäre Skrzywan nicht hinzugekommen.

Die Myslowitzer Arbeitslosen wollen Arbeit!

Wiederholt ist gerade von den Myslowitzer Arbeitslosen der dringende Ruf nach Arbeit laut geworden, doch scheint er noch nicht erhört worden zu sein. So sammelten sich wiederum vor dem Arbeitsvermittlungsamt mehrere hundert Arbeitslose, welche Unterstützung oder aber Arbeit verlangten. 40 Arbeitslose begaben sich vor das Myslowitzer Magistratsgebäude, wo sie jedoch von der Polizei auseinandergetrieben wurden. Die Arbeitslosen entfernten sich, aber die Zurufe an den Myslowitzer Magistrat waren nicht gerade schmeichelhaft.

Eisenbahner als Fälscher.

Die Plesser Polizei kam einer großangelegten Fälschungsaffäre auf den Grund, in welcher der Eisenbahnmaschinist Johann Pokrzyk aus Imielin die Hauptrolle spielte. Er wurde jetzt verhaftet und dem Gericht zur Verfügung gestellt. Wie die ersten Untersuchungen ergaben, soll Pokrzyk den Eisenbahnarbeitern gegen Entgelt von 30 Zloty gefälschte Ausweise ausgestellt haben, die für Teilnehmer des Aufstandes Geltung haben. Da viele davon Gebrauch machten, hatte Pokrzyk eine sehr gute Einnahme. Ferner fälschte er auch Unterschriften und Stempel, und damit seine „Ausweise" vollgültig werden und auf ihn kein Verdacht fällt, benutzte er deutsche Eisenbahntelegrammformulare. Auch besorgte er Ausweise an Eisenbahner, welche sich um Teilnehmerpapiere als Aufständische im Militärbüro in Warschau bemühten. Besonders kraß ist der Fall des Schornsteinfegermeisters Kucharczyk aus Imielin, welcher infolge kleiner Verfehlungen Schwierigkeiten bei der Anerkennung seines Berufstitels hatte. P. lockte ihm Geld heraus, mit dem er nach Warschau fuhr, wo er „gute Beziehungen" haben wollte, und verstand es sogar, telegraphisch nochmals 200 Zloty von Kucharczyk zu ergaunern. Nun hat ihm der Arm des Gesetzes erfaßt. Es werden sich wohl noch viele Geschädigte melden.

„Prosit Neujahr" — „Niech zyje Czerwony Sztandar".

Während der Silvesternacht wurde ein Mitglied der PPS in Domb-Kattowitz des nachts mit Prosit Neujahr angerufen, worauf er mit dem proletarischen Ruf „Niech zyje Czerwony Sztandar" antwortete. Wie groß war seine Ueberraschung, als er von einem Polizeiposten angehalten wurde, der ihn zur Legitimierung aufforderte. Noch mehr wunderte er sich, als er eine administrative Strafe erhielt. Genosse Kroker legte Revision ein, doch wurde er jetzt vom ordentlichen Gericht zu 3 Tagen Gefängnis verurtelit, weil die Behörden in diesem Gruß zur Neujahrsnacht ein Vergehen gegen den Paragraphen 31 des St. G. erblickten. Gegen dieses Urteil wird Appellation angemeldet. Es wäre interessant festzustellen, wann man „Niech zyje Czerwony Sztandar" sagen darf und wann es verboten ist. Wir verweisen nur auf die Ausrufe an unseren Maifeiern, bei proletarischen Demonstrationen und schließlich auf das Lied selber, welches wir zum Abschluß unserer Versammlungen mit polnischen Genossen zusammen absingen.

Vater und Sohn durch Kohlengase vergiftet.

In Moscisk bei Gardawice im Kreise Pleß ereignete sich ein schrecklicher Unglücksfall, dem ein Menschenleben zum Opfer fiel. Infolge der aus dem Ofen ausströmenden Kohlengase fand man den Julius Powolik und seinen 8jährigen Sohn Roman bewußtlos vor. Man schaffte die Verunglückten ins Nikolaier Krankenhaus, nachdem ihnen Dr. Fiala in Laziska Gorne die erste Hilfe hatte zuteil werden lassen. Nach langen Mühen gelang es den Aerzten ,den Knaben ins Leben zurückzubringen, während der Vater bereits den Tod erlitten hatte. Der Unglücksfall, der auf den schadhaften Ofen zurückzuführen ist, hat in der Bevölkerung Entsetzen hervorgerufen.

Die Steuerunterschlagungen in Chorzow III.

Bekanntlich sind einige Beamte der Steuerabteilung von Alt-Chorzow, jetzt Chorzow III, vor einiger Zeit verhaftet worden, weil sie Steuern nicht richtig verrechnet bezw. solche unterschlagen haben. Eine Klärung in dieser Angelegenheit ist bisher nicht erfolgt. Im Zusammenhang damit hat jetzt der Magistrat einen weiteren Beamten der Steuerabteilung, einen gewissen Georg C., entlassen, der sich gleichfalls verschiedener Malversationen in der Steuerabteilung schuldig gemacht hat. C. ist der Sohn eines kommissarischen Stadtverordneten von Chorzow, der zugleich im Sanacjalager eine bedeutsame Rolle spielt.

Bielitz-Biala u. Umgebung.

Der Konflikt in der Textilindustrie beigelegt

Der in der letzten Protestversammlung am Donnerstag voriger Woche für Montag früh beschlossene Gesamtstreik in der Textilindustrie, konnte im letzten Augenblick vermieden werden. Die Situation war in dieser Angelegenheit durchaus ernst. Versuchten doch die Endeken ihr provokatorisches Verhalten soweit zu steigern, daß sie von ihren Forderungen unter keinen Umständen abgehen wollten. Noch am Sonntag abend fanden im Arbeitsinspektorat Verhandlungen unter dem Vorsitz des Kreisarbeitsinspektors Ing. Maske aus Kattowitz statt, wobei es erst nach 12 Uhr nachts gelang, die strittigen Punkte zu bereinigen. Es wurde von seiten der Endeken eine Deklaration unterzeichnet, in welcher sie sich verpflichten, den seinerzeit abgeschlossenen Vertrag mit der Firma Fiester zu respektieren, und sollen die durch den Streik entlassenen sowie die vor dem Streik dort beschäftigt gewesenen Arbeiter bei Eingang von Arbeitsaufträgen wieder eingestellt werden. Nachdem diese Deklaration von den Parteien akzeptiert wurde, wurde der Streik rückgängig gemacht.

Die Polizei hatte für Montag morgen größte Bereitschaft und waren die wichtigsten Straßen und Plätze besetzt. Sie fand aber nirgends Gelegenheit, einzuschreiten.

Die außerordentlichen Steuern in Bielitz

Der Magistrat teilt bezüglich der im Haushalt für das Jahr 1937—38 eingesetzten Sondersteuern mit, daß diese in der Sitzung vom 4. Februar 1937 bestätigt worden sind.

1. Bausteuer 2 bis 5 Prozent, die wie im Vorjahre nach den Grundsätzen der Mietseinnahmen berechnet wird. 2. Nichtbebaute Parzellen unterliegen der gleichen Besteuerung wie im Vorjahre, d. h. 2 Prozent des jeweiligen Wertes. Die Straßensteuer wird von einem Gesamtbetrag von 85 000 Zloty berechnet und aufgeteilt: auf Grunderträgnisse, Handels- und Industrieunternehmungen und Bauten nach einem hierfür vorgesehenen Schlüssel.

Durch öffentliche Bekanntmachung wird fernerhin zur Kenntnis gebracht: Die Hundesteuer wird nach den gleichen Grundsätzen wie im Vorjahr berechnet, und zwar für jeden Kettenhund 2 Zl., für den ersten Zimmerhund 20 Zl., für den zweiten Zimmerhund 40 Zl. und für jeden weiteren Hund 50 Zloty. Für abgemeldete, krepierte und verlaufene Hunde wird die Steuer nur dann nicht in Anrechnung gebracht, wenn die Abmeldung bis zum 31. März d. J. erfolgt ist.

Die Steuer ist bis zum 1. Mai 1937 zahlbar. Der Magistrat gibt ferner bekannt, daß Bittgesuche betreffend Ermäßigung oder Streichung genannter Steuer zwecklos sind, weil die schwierige Finanzlage der Stadt ein Entgegenkommen nicht zuläßt.

Die Hakenkreuz-„Liberalen".

Im „Aufbruch" beklagen sich die Bielitzer Hitlerianer bitter, daß in unserer Versammlung die von ihnen geforderte Diskussion rundweg abgelehnt wurde. Wirklich ein Unrecht . . .

Im Dritten Reiche genießen bekanntlich alle Sozialisten, Kommunisten, Zentrumsleute und Demokraten volle „Wortfreiheit". Sie dürfen Versammlungen einberufen, in diesen Versammlungen dürfen sie frei ihre Meinungen aussprechen. Niemand hindert sie daran: weder Polizei, noch die SS, noch die SA. Es ist doch weltbekannt, daß im Dritten Reiche die uneingeschränkte Wortfreiheit herrscht. Im Dritten Reiche — nach der freien Nacht der langen Messer, nachdem die Köpfe in den Sand gerollt sind — durften Zehntausende frei aus dem Lande emigrieren, Zehntausende konnten frei in die Konzentrationslager und die Kerker wandern. Diese „Freiheit" hat noch lange nicht das letzte Wort gesprochen. Soviel Freiheit sichern die Hakenkreuzler den politischen Gegnern im Dritten Reiche, eben hier — und die Sozialisten sind so undankbar, daß sie den Bielitzer Hakenkreuzlern nicht einmal die Diskussion zubilligen wollen . . .

So entpuppten sich unsere Hakenkreuzler als Liberale alten Schlages. Allerdings sind ihre Schlagworte wohlbekannt. Sie sind abgedroschen wie die Lieder eines Leierkastens. Wir könnten fragen: wozu sprechen? [...] besten eine Grammophonplatte mitbringen und dies[...] die abgedroschenen Phrasen abspielen. — Aber [...] Gleichgeschalteten haben das Verlangen, die Rolle [...] Grammophonplatte selbst zu spielen. Indessen haben [...] Bielitzer deutschen Arbeiter einen anderen Gesch[...] Und grundsätzlich sind sie der Ansicht, daß hierorts [...] Hakenkreuzlern genau soviel Freiheit eingeräumt we[...] müßte, wieviel sie unseren Leuten vergönnen . . .

Deshalb — so schreibt der „Aufbruch" — mu[...] die Hakenkreuzler den Versammlungssaal verlassen. [...] schweigen darüber, auf welche Weise sie hinausbefö[...] wurden. Da wollen auch wir darüber schweigen. [...] wenigstens einen Umstand wollen wir anführen: [...] Exodus der Hakenkreuzler vollzog sich in amerikanis[...] Tempo. Er dauerte kaum eine Minute . . .

Eine Denunziation.

Das sind feine Kerle diese Hakenkreuzler. [...] einen Schritt machen sie ohne Denunziation. Sie sch[...] ben: „Merkwürdigerweise war kein Regierungsvert[...] zugegen, so wurde die Regierung des Deutschen Re[...] auf das schwerste beleidigt".

Eine plumpe Denunziation.

Zunächst kann von einer Beleidigung keine [...] sein. Das ist nicht unsere Art. Diesen Unrat lassen [...] zollfrei den Hakenkreuzlern. Sie streuen ihn in [...] ihrer Versammlung weidlich aus. Unsere Kritik ist [...] bleibt nur sachlich. Daß die Bielitzer Jungdeut[...] überall Beleidigung ihrer Regierung wittern, das sch[...] auf eine krankhafte Veranlagung hinzuweisen. Es [...] weckt den Eindruck ,daß sie bei der Aussprache über [...] Dritte Reich nichts anderes als Beleidigungen erwar[...] Sollten sie wirklich der Ansicht sein, daß Hakenkreuz[...] schaft nur beleidigend besprochen werden kann?

Eine Lüge mehr oder weniger spielt bei Hakenkr[...] lern keine Rolle mehr. Denn Tatsache ist es, daß in [...] Versammlung ein Regierungsvertreter, Herr Mich[...] zugegen war und daß er nicht ein einziges Mal den [...] laß fand, einzuschreiten.

So sind die Hakenkreuzler wieder einmal auf ei[...] frechen Lüge ertappt worden. Das beleuchtet wieder [...] mal die „Wahrhaftigkeit" ihrer Berichte. Daraus er[...] man, wozu die Jungdeutschen die Wortfreiheit brauc[...] Wir räumen ihnen uneingeschränkt ein: Die Freiheit [...] Lügens. Darin sind sie Meister. Sollen sie sich d[...] austoben.

Diebstahl. Mit Hilfe eines Nachschlüssels dran[...] in den letzten Tagen Unbekannte in die Wohnung [...] Frau Luise Pala in Bielitz, Kilinskistraße, ein und [...] len aus der Wohnung Schmucksachen und drei D[...] anleihescheine. Die Polizei hat Nachforschungen ein[...] leitet.

Raubüberfall in Nikelsdorf. Letzten Samstag g[...] 7 Uhr abends kamen in das Gemischwarengeschäft [...] Johann Gürtler in Nikelsdorf drei unbekannte Män[...] von denen einer maskiert war und einen Revolver [...] der Hand hielt. Sie terrorisierten den Ladeninhaber [...] stahlen aus der Geschäftslade den Betrag von Zl. 50, [...] rauf sie über die Felder auf das Bialaer Gebiet flüc[...] ten. Die Polizei verfolgt in dieser Angelegenheit ber[...] eine bestimmte Spur.

Einbruch in eine Fleischerei. In die Fleischerei [...] Marta Weja in Ernsdorf brachen in der Nacht auf [...] 17. d. M. unbekannte Diebe ein und stahlen Fleischwa[...] im Betrage von etwa 100 Zloty. Der Polizeiposten [...] bereits 4 Personen festgenommen, die im Verdacht ste[...] diesen Diebstahl ausgeführt zu haben.

Einen Dieb festgestellt. Im Monat Januar brac[...] Diebe bei einem gewissen Andreas Kania und Joh[...] Brandys in Kamitz ein, wo Räucherwaren gestoh[...] wurden. Die Polizei hat im Laufe der Untersuchun[...] festgestellt, daß diese Tat von einem gewissen Mi[...] Mrowiec aus Jelesnia vollführt wurde. Die gestoh[...] Ware konnte dem M. noch abgenommen werden.

Beim Skilaufen verunglückt. Letzten Sonntag stür[...] in Szczyrk beim Skilaufen der Handelspraktikant [...] dyslaw Czerwin aus Biala und erlitt einen Doppelb[...] eines Beines. Er wurde durch die Bialaer Rettungs[...] sellschaft in das Bialaer Spital übergeführt.

Eine „Kraftprobe". Letzten Samstag wollte ein [...] wisser Johann Leszniak aus Biala in etwas angehei[...] tem Zustande seine Kräfte erproben und schlug mit [...] rechten Hand in eine Schaufensterscheibe, wobei er [...] die Schlagader erheblich verletzte. Auch in diesem F[...] wurde die Bialaer Rettungsgesellschaft angerufen, [...] den Verwundeten in das Bialaer Spital überführte.

Auf der Straße überfallen. Letzten Montag [...] 6.30 Uhr früh wurde auf der Grazynskistraße vor [...] „Dom Polski" der arbeitslose Stanik Rudolf, 31 Ja[...] alt, überfallen und durch zwei Messerstiche in den Rü[...] verletzt. Die Bielitzer Rettungsgesellschaft mußte her[...] gerufen werden, welche den Mann in das Bielitzer Kr[...] kenhaus überführte.

Achtung, Bezirksvorstandsmitglieder!

Donnerstag, den 25. Februar, findet um 5 [...] nachmittags in der Redaktion eine Sitzung des Bezi[...] vorstandes der DSAP statt. Alle Vorstandsmitglie[...] werden ersucht, pünktlich und zuverlässig zu erscheinen.

Wieder drei Todesopfer

auf oberschlesischer Grube.

In der Nacht zum Sonntag sind beim Pfeilerabbau im „Pochhammer“ auf der Paulusgrube bei Morgenrot im oberschlesischen Kreise Schwientochlowitz drei Bergleute verschüttet worden. Ob die Schuld einem schlechten Verbau oder vorzeitigem Eintreten auf die Abbaustelle zuzuschreiben ist, wurde bis zur Stunde noch nicht festgestellt. Verschüttet wurden der 51jährige Vorhäuer Johann Czerwinski aus Godullahütte, der 36jährige Häuer Krzimica aus Godullahütte und der 27jährige Füller Georg Slimka aus Morgenrot. Die abgestürzten Gesteinsmassen waren so groß, daß die Rettungsarbeit nur unter ungeheuren Schwierigkeiten vor sich ging. Die Verschütteten konnten nur noch als Leichen geborgen werden. Die genannten Häuer sind Familienväter und hinterlassen noch ganz unversorgte Kinder. Am Tatort ist eine Kommission des Bergbauamtes erschienen, die den Ursachen des tragischen Unglücks nachforschen soll.

Eisbrecher im Schwarzen Meer gesunken

Wie die sowjetrussische Telegraphenagentur aus Odessa meldet, erlitt ein sowjetrussischer Eisbrecher im Schwarzen Meer Schiffbruch und ist allem Anschein nach mit der gesamten Mannschaft gesunken.

Verkehrsunfall in Französisch-Marokko

5 Eingeborene getötet.

In der Nähe von Casablanca (Französisch-Marokko) ereignete sich ein schwerer Verkehrsunfall, bei dem 5 Eingeborene getötet und 4 schwer verletzt wurden.

Ein in voller Fahrt befindlicher Omnibus wollte zwei Eseln, die beim Nahen des Wagens scheuten, ausweichen. Die Tiere wurden jedoch überfahren. Der Fahrer verlor die Gewalt über seinen Wagen, der sich alsbald überschlug.

Die allgemeine Verwirrung, die durch das Unglück entstand, wollte einer der Fahrgäste zum Stehlen ausnutzen. Er nahm aus der Tasche eines der Getöteten eine größere Summe Geldes und verschwand damit. Der Diebstahl wurde aber bald danach entdeckt. Als der Dieb in Casablanca anlangte, wurde er sofort verhaftet.

Rücktritt des chinesischen Außenministers.

Schanghai, 22. Februar. Der chinesische Außenminister Tschangtschun hat wegen schlechten Gesundheitszustandes sein Rücktrittsgesuch eingereicht.

Sport.

Die Eishockey-Weltmeisterschaft.

Polen schon ausgeschieden.

In der Zwischenrunde der Eishockey-Weltmeisterschaftsspiele, die in London ausgetragen werden, verloren am Montag die polnische Mannschaft gegen die englische Mannschaft 11:0 (5:0, 4:0, 2:0), Kanada gewann gegen Deutschland 5:0 (0:0, 3:0, 2:0) und Frankreich verlor gegen die Tschechoslowakei 1:8 (1:2, 0:3, 0:3).

Am Dienstag verlor Polen gegen die Schweiz 0:1 (0:0, 0:1, 0:0); die polnische Mannschaft ist daher aus den weiteren Spielen ausgeschieden.

Die englische Mannschaft besiegte die ungarische 5:0 und geht somit in die Schlußrunde.

Die deutsche Mannschaft konnte die tschechische Mannschaft erst nach dreimaliger Verlängerung des Spiels 2:0 besiegen. Deutschland qualifizierte sich damit für die Schlußrunde.

In der Schlußrunde spielen England, Schweiz, Kanada und Deutschland.

Boxkampf Wien — Thorn 8:8.

Am Dienstag abend fand in Thorn der Städteboxkampf der Repräsentativen von Wien und Thorn statt, der mit dem Remisergebnis 8:8 endete.

Die letzten Treffen um die Mannschaftsmeisterschaft im Ringkampf.

Noch in dieser Woche kommen die letzten Begegnungen um die Mannschaftsmeisterschaft des Lodzer Bezirks im Ringkampf zum Austrag. Morgen um 19 Uhr begegnen sich in der Kolicinskistraße Wima und Sokol, am Sonnabend um 19 Uhr in Pabianice Kruscheender und Zjednoczone und am Sonntag im Lokal der Wima das letzte Treffen zwischen Wima und IKP. Den Meisterschaftstitel hat die Mannschaft des IKP schon so gut wie gewonnen, da es keiner anderen Mannschaft mehr möglich ist, den Vorsprung, den IKP aus den bisherigen Begegnungen erzielt hat, zu überbieten.

Tennisländerkampf Polen — Frankreich.

Der französische Tennisverband hat den polnischen Verband dahin verständigt, daß er seine Repräsentation für den 1. bis 3. Mai nach Warschau schicken wird, um das Länderspiel gegen Polen auszutragen. In der französischen Mannschaft sollen solche Kräfte wie Feret, Journu, Petra und Frau Mathieu mitmachen.

Zbyszko-Cyganiewicz in Warschau.

Der berühmteste polnische Berufsringkämpfer Zbyszko-Cyganiewicz trifft dieser Tage in Warschau ein, um an einem Turnier nach amerikanischer freier Ringkampfweise teilzunehmen. Das Turnier beginnt in den ersten Tagen des Monat März.

Radio-Programm.

Donnerstag, den 25. Februar 1937.

Warschau-Lodz.

6.33 Gymnastik 7.35 Schallpl. 11.30 Konzert 12.03 Salonmusik 12.50 Wunschkonzert 16 Aus Opern 16.20 Ueber Briefmarken 16.35 Orchesterkonzert 17.15 Kammermusik 18.13 Sport 18.20 Schallpl. 19 Solistenkonzert 21 Polnisches Konzert 21.45 Musik.

Kattowitz.

13 und 16 Schallpl. 23 Französische Lieder.

Königswusterhausen.

6.30 Frühkonzert 10 Volksliedsingen 12 Konzert 14 Allerlei 16 Konzert 19 Guten Abend, lieber Hörer 20.10 Das deutsche Lied 20.30 Reger-Brahms-Konzert 23 Beliebte Tanzschallplatten.

Breslau.

12 Konzert 14 Allerlei 16.50 Kleines Konzert 18 Blaskonzert 20.10 Komische Oper: Cosi fan tutte 20.45 Konzert.

Wien.

12 Schallpl. 13.45 Alfred Piccaver singt 16.05 Der Barbier von Sevilla 19.30 Moderne Schlagerlieder 20.15 Komödie: Erde 22.20 Tanzmusik.

Prag.

12.35 Leichte Musik 16.10 Leichte Musik 21 Orchestermusik 22.20 Tanzmusik.

Wyspianskis „Legende“ im Rundfunk.

Das Experimentaltheater „Wyobrazni“ in Warschau gibt heute um 21.30 Uhr für alle polnischen Sender die in eine Rundfunkhörfolge bearbeitete „Legende“ von Stanislaw Wyspianski. Dieses Werk war ursprünglich als musikalisches Libretto gedacht und enthält viele Merkmale dieses Gebiets. Melodisch und rhythmisch hebt sich dieses Werk aus der üblichen Form der Volkspoesie hervor. Der balladenhafte Ton und die Fülle von Stimmungen, verbunden mit der phantastischen Unterwasserwelt der Weichsel erinnern stark an Wagners „Rheingold“.

Die Musik zur „Legende“ hat einige Jahre vor seinem Tode Lucjan Marczewski geschaffen. An der heutigen Aufführung nehmen bekannte Warschauer Schauspieler, ein Chor und das Orchester des polnischen Rundfunks teil.

Schweizer Musiker spielt Chopin.

Das polnische Rundfunkpublikum hat in diesem Jahre oft Gelegenheit, hervorragende ausländische Musiker als Interpreten Chopinscher Schöpfungen kennen zu lernen. Jeden zweiten Mittwoch veranstaltet der Rundfunk einen Chopinabend mit ausländischer Besetzung. Heute um 21 Uhr tritt der bekannte schweizerische Pianist Emil Frey vor das Mikrophon. Dieser Gast wird sechs Präludien, die Ballade Es-Dur, die Etüde C-Moll aus op. 10, sowie die Polonaise Fis-Moll, ein Werk das den Hörern gut bekannt sein dürfte, spielen.

Solistenkonzert.

Im heutigen Solistenkonzert um 17.15 Uhr treten vor das Mikrophon bekannte Künstler: die Sängerin Irene Gadejska und der Altviolinist Mieczyslaw Szaleski. Professor Szaleski kehrte unlängst aus dem Auslande zurück, wo er auf verschiedenen Erstraden und im ausländischen Rundfunk konzertierte. Nach seinem Konzert in Brüssel, konzertierte er in Riga, wo er mit dem Offizierskreuz ausgezeichnet wurde. Das heutige Programm umfaßt Schöpfungen von Landowski, W. Friedman, Greczaninow u. a.

Estnische Sendung im Rundfunk.

Heute um 20 Uhr veranstaltet der polnische Rundfunk eine Sendung, die vollständig Estland gewidmet sein wird. Die Hörer werden einen estnischen Chor zu hören bekommen, der durch die gute Auswahl von Liedern und die eigentümliche Art der Ausführung derselben interessieren dürfte.

Die Schuld

Roman von Fr. Lehne

(49. Fortsetzung)

Sie hörte nicht auf Gerhards Ermahnungen, den sie nicht im geringsten durch Sparsamkeit unterstützte. Er kam nicht mehr aus den Sorgen heraus.

Diese zwiespältige Stimmung nahm ihm auch die Fähigkeit zum Arbeiten.

Planlos irrte er oft durch die Straßen; sein Gehirn kam ihm wie ausgepumpt vor, und abends war er dann so müde und abgespannt von dem vielen Denken und Grübeln, daß es ihm unmöglich war, auch nur einen einzigen zusammenhängenden Satz zu schreiben. Dazu kamen noch Theas beständigen Vorwürfe, die ihm schließlich sogar in spitzfindigem Tone nahelegte, doch irgendeine feste Stellung in einer Zeitung anzunehmen, um für seine Familie zu sorgen, wenn er „doch nun mal keine Gedanken mehr hätte“!

Das reizte ihn so sehr und zog ihn so tief darnieder, daß er ganz mutlos und verzweifelt wurde. —

So verging der Winter in Ungemütlichkeit und Sorgen. Mit Freuden begrüßte er den Frühling. Er wollte Thea so bald wie möglich mit Klein-Teddy zu ihrer Mutter schicken. Dann konnte er wieder aufatmen und fand dann auch sicher von neuem Kraft und Sammlung zum Arbeiten.

Aber es sollte anders kommen.

Eines Tages erhielt er einen Brief, nach dessen Lesen er wie vernichtet auf einen Stuhl sank.

Das, was er längst dumpf geahnt, gefühlt, war zur Gewißheit geworden — keinen Augenblick zweifelte er an der Wahrheit des Schreibens, das unterzeichnet war: „Eine, die es gut mit Ihnen meint.“

Thea hinterging ihn mit Heinz Larsen!

Eine grenzenlose Wut und Erbitterung erfüllten ihn. Darum hatte er das edelste Herz verschmäht, mit Füßen getreten, darum ein Leben aufgegeben, das wie geschaffen war, sein Talent zu unterstützen, zu fördern, um an der Seite einer — Dirne ein Elend auszukosten, für dessen Größe es keine Schilderung gab.

Bitter mußte er jene Verirrung büßen, die ihn in verblendeter Leidenschaft von seiner klugen, edlen, vornehmen Frau weggerissen dem kleinen, unbedeutenden Geschöpf zu, das ihn mit ihren Weibchenreizen verlockt und seine leicht erregbaren Sinne betört hatte, so daß ihm jede Ueberlegung geschwunden war.

Und den kurzen Rausch, das Scheinglück, mußte er nun mit seinen ganzen Lebenshoffnungen bezahlen.

Das Leben ist ein unbarmherziger Gläubiger, der keine Zugeständnisse macht und mit grausamer Gerechtigkeit jedem zuteilt, was ihm gebührt — dem einen früher, dem andern später. Der Ausgleich kommt aber mit tödlicher Sicherheit.

Und was er Adrienne angetan, wurde ihm jetzt tausendfach vergolten!

„Wer Schuld mittrinkt, will er an Lieb' sich laben,

Der wird berauscht, doch glücklich wird er nie!“

Er hatte ein unbegrenztes Vertrauen, das ihm entgegengebracht wurde, leichtherzig, übermütig gebrochen.

Wie hatte Adrienne doch damals gesagt an jenem Nachmittag? Er sah sie so deutlich vor sich, auf dem Sofa sitzen, den feinen, dunklen Kopf etwas zurückgelehnt. Sie sagte:

„Es ist doch höchste Schuld, ein dargebrachtes Vertrauen zu täuschen! Es rächt sich stets — früher oder später!“

Er stöhnte tief auf. Wüßte sie, wie recht sie gehabt hatte!

Das Wasser trat ihm in die Augen. Er biß die Zähne aufeinander und ballte die Hände.

Wenn er auch längst aufgehört hatte, Thea zu lieben, so war sie doch die Mutter seines Kindes, sie trug seinen Namen, den sie rein zu halten hatte.

Wie mochte sie in ihrer leichtfertigen Weise über ihn gelacht haben in den Armen jenes anderen, den sie auch betört! O, er kannte wohl ihre berückende Art, der so leicht niemand zu widerstehen vermochte.

Herrgott, nur nicht denken, nicht denken. —

Er bohrte die Fäuste in die Augen, daß diese schmerzten. Reglos saß er da.

Da zupfte ihn etwas am Aermel. Teddy hatte sich zu ihm hereingeschlichen.

„Hat Papa Kopfweh? Mami bleibt aber auch zu lange!“ sagte der kleine Wicht und zog altklug die Augenbrauen hoch.

„Mein Bubi, mein Einziges!“ In überquellender Bewegung zog er das Kind an sich und barg sein verstörtes Gesicht in dessen dunklen Locken.

„Komm, Papa, spiel mit mir, mache mir Papierschiffe; wir fahren dann nach Großmama und nach Amerika!“

Gerhards Hände zitterten so, daß er kaum imstande war, des Kindes Wunsch zu erfüllen.

Teddy horchte jetzt auf und unterbrach sein Spiel. Die Vorsaaltür wurde soeben aufgeschlossen und ein leichter Schritt wurde hörbar, dazu ein fröhliches Singen — Thea war nach Hause gekommen!

„Mami?“ Er wollte hinauseilen. „Ob Mami etwas mitgebracht hat für Bubi?“

Fortsetzung folgt

38. Polnische Staatslotterie. 1. Klasse. — 5. Ziehungstag. (Ohne Gewähr)

W ostatnim dniu ciągnienia loterii, główne wygrane padły na numery:

Główna wygrana I-ej klasy 100.000 zł. — 96806

5.000 zł. — 35323

2,000 zł. — 90966

1.000 zł. — 4870 134467

Po 500 zł. — 25565 79840 126053

Po 400 zł. — 9264 24646 47711 53667 81369 91172 102799 122677 159888 178353 194111.

Po 200 zł. — 23783 26235 59209 100260 105651 109617 171179 181268 191283.

Po 150 zł. — 4027 13443 14891 16903 19209 23213 51015 69215 74516 74540 78405 93235 93912 94557 96540 101953 102934 106188 108656 110764 146725 147266 149059 154484 170937 178193 191279.

Po zł. 50, z literą s po zł. 100.

053 66s 640 988 1114 422s 672 720 35 2105 67 262 746s 889s 3120 244 430 639s 58s 726 50 864 4205s 15 54s 385 425 915 29s 5041s 66s 145 50 308s 667s 717s 6047s 94 106 387 508s 649 726s 73s 85 841 7710s 890 918 8298 484s 670 877s 9003 39 105 273s 424s 38 93s 741.

10183 353 79 437s 555s 70 11035 136s 39 410 69 815s 28 12106 14 252s 776 805s 69 13131 75 361s 75s 79s 80 502s 91 14209s 308s 405s 14 812 15122 208 51 350 424s 531s 59 640 43s 62 876 16080s 246 347 496 529 63 689s 967s 17663 73s 813 91s 18098s 137 55 78 225 355 596s 705 19150 452s 72 547 693s 714s 907 90s.

20036 297 869s 969 21546s 650s 908 54s 62 22035 156s 265 92 538 677s 23196 213 345 917s 44s 24012 75 105 332s 472 572 810 988 93 25071 114 96 412 803 13 36 26144 264s 365 488s 573 711s 93s 902 27130 242s 86 430s 50 70 783 28011 61s 73 137 327s 826 29001s 55 123s 47s 56 390s 520 29s 60s 669s 729s 807 11 963.

30156 272s 309s 84 448 659 727 85 31496 514 624s 32243 60 327 33277s 80 489 618 34365 493 599s 673 715 46s 957 35149s 434 643 821s 36031s 74 452 66637 041s 120s 253 559s 737 38169 246s 73s 443 39031 192s 216 42 77s 374s 571s 645 818 833s 645 818 933s 41.

40016 74 102 238s 65 385 642 743s 945 41211 52s 300s 400s 17s 78 99 961s 79 42495s 548 868 76 86s 940 43046 126 296s 336 37 462 628 44007 638s 769 45211 429 513 732 824 53 46017 105s 786 202s 40 44 997 47045s 189 260 66 642s 57 80s 821s 48098s 258s 452s 536 683 823s 49581s 741 89s 986s.

50022 80 350s 540s 51132 257s 364 85 459s 651 52285s 94 392s 928s 38s 53054 172 207s 37 56 398s 408s 577 662 793s 841s 992 54001s 6 200s 94 459s 697 723s 55343 78s 87 622s 836 56009s 140 223 649s 810 57 933 57015 16s 98s 278 440 68s 544 698s 794s 810 43 87s 58230 34s 55 324s 478 658s 955 590086s 743s 68.

60146s 50s 62 236 738 61120 433s 528 68s 668s 721 73 95 62031 120s 438 608 69 63177 83s 266 445 670 789 981s 54107 58 279 91s 302 25 746s 899 65052 204 845 919 60 66244 458 963s 67120s 315s 91 447s 92 508s 744 52 801s 923 57s 68377s 413s 620s 776s 958 69190s 215 306 26 609s 11 978.

70142 228 316 662 737 71144 204s 382 568 769s 913s 72082 92 191s 260 40s 694s 757 990s 73359 462s 838s 51 79s 74214 73 329 61 624 734 966 95 75391 652 722s 966 76136 510 640 51 931s 56 77062s 120 81s 202s 419s 642 797 78182s 290 510 664 703s 70s 848s 74 79231 675 779 906.

80122 281s 375 633 41s 832 81007 144 201 27 435 94s 632s 55s 814s 903 59 82187s 216 569 677s 83133s 72s 396s 726s 28 889 84058 494 567 77s 86s 783s 85246s 617 896s 86323s 98 414 523s 745s 75s 922 87302 706s 938 88092 132s 90 400s 59s 550 767s 69 77 89213s 624s 9s 827s 43s 937 82.

90089 132 200 513s 661s 87 820s 91165 236 313s 59 629s 56s 92229s 986 93382s 727s 57 96 922 94118s 336s 444 81s 543 76 695 794s 997s 95102s 43s 253s 349 586s 734 96133 383 93 431s 523s 811 955 97044s 203 591 675 98021s 197 268 303 432 57 500 825s 85 92s 998 99061s 289 555s 702s 99 982s.

100341s 574s 739 813 56 94s 101313s 471 563s 102221s 694 901s 5 103138s 797 104106 760s 98 905 35 105093s 919s 22 76s 106003 55 265 459 715s 824 921 34 92s 107521 9s 32 44 789 108179 205 544 765s 67s 888 985s 109029s 279 360 477s 505 965.

110182 387s 474 506 44s 91 737s 64s 67 69s 876 111139 555 761 84 811 112238s 72 341s 424s 37s 65s 532 76s 695 776 969 113080 106 233 42 525s 792 863 926 8s 114040 256 67 432 49s 718s 941s 115030 250 558 687s 116323 408s 91s 516 55s 790s 990 117001 226s 380 467 608s 762 831 118001s 36 126 43s 52s 331s 645 119147s 519 53 675s 953 86.

120003 62s 625 844 8s 972s 89 121144 453 649 122763 952 124006 171 397 427 70 86 93 554s 693 125219s 45s 566 87 95 614 126030s 63 112 242 64s 411 711s 127014 380 454s 128546s 56 87 805 909s 129372 613 855 82.

130139 42s 214s 346s 64 498s 706s 806s 131006 16 719 23 834 935s 67 132095s 924s 133192 334 473 716s 802s 134093 173 467 793s 844s 959 79s 135095 155s 213 634 136053s 333 604s 766 973s 137022 162 243 312s 16 62s 464 567 929s 138127s 405s 524 5s 48 713s 872s 980 139212 339 796 833 967s

140821s 932 141246s 833s 142105 521 650 143070 157s 720 144529 66 603s 38s 928s 73 145117 239 42 8 449s 845 146054 89s 154 496 634 82 942s 63 147023 51s 311 21 734s 816 148212s 414 969 149720

150004 437 586 681 705 52s 801 97 967s 151331 732 152049 73 185s 242 616 94s 930 153059s 389s 414 564s 746 867 948s 51 154314s 77 529 1 746 896 155070 106s 229 55s 307 473 558s 897s 919s 45 74s 156046 201 77 358s 66 570s 626 91s 732 38s 63 956 7 84.

157302 432 737s 72 158025s 62 305 541 682 719s 67 159005 533 647 878.

160127 565 77s 606s 82 741 8 161037s 70 105 19s 397s 609 84 773 891 960s 162589 163068 113 219s 99 347 73 594 800s 55s 164032 109 92 291 530 633 717s 882 972s 165221s 35 6 407s 72s 500 89 776 915 166412s 91 72 961 167431 813 17 994 168010s 135 657 169248 56s 514 625 876s 80 907.

170079s 153 321 93s 526s 617 759 63 831 94 918s 171129 498s 533 58 747s 934 59 172173 262 90 382 563 73 634s 39 724 50 71 879 934 173036 46 108s 625 712s 67 88s 847 174146s 68 284s 497s 606 894 932 42s 59s 31 175353s 70s 535 743 807s 176012 81 116 258 368 407 500s 76s 744s 177033 34 91 159 85 6s 294 305 97s 486s 571s 992 178080s 170 481 646s 709 831s 915s 78s 179139 520s 625s 44s 866 952s 85.

180165 297 317s 470 4 51s 73s 181110s 327 32s 3 91s 545s 660 924s 72s 182446 515s 33 719 183477 520s 184000 182s 359s 419 608 87 713s 833 185049 454s 573 812s 596s 186027 92 169 217 319s 542s 685 798s 908 63s 74 187216 319 481 569 98 188127 396 465 533s 743 189321 94s 610s 760s 7 943.

190229 391 510s 771s 809 906 57 86 191048 136 528s 642s 782s 192147s 582s 765 909 193193 226 79s 540s 78 900s 194161s 344s 522 716s.

CIĄGNIENIE DRUGIE

Po zł. 50, z literą s po zł. 100.

Stała dzienna wygrana 20.000 zł. — 186528.

10.000 zł. — 160681

Po 1.000 zł. — 15245 42818 32489 46111 69417

Po 500 zł. — 3312 50003 79702 109751 162085

Po 400 zł. — 48424 56210 61741 73222 133609 130053 137261 141150 146134 176573 182450 193765

Po 200 zł. — 6326 14958 17200 25506 80233 95611 166195 140633

Po 150 zł. — 2190 3039 5160 24696 19653 24697 28715 30450 30739 32979 37802 50547 63061 68993 74333 77438 82641 87576 91509 94320 109188 114229 118615 128409 132420 133779 146588 149389 150030 151819 153499 154221 154209 162231 162974 165057 169678 171512 177448 184963 185324 193112.

322s 859 1238s 53s 567 942 2199 3053 98s 208 453 753s 924s 4323 429s 551 866 8445 6193 464s 7450 572s 8727 9374 458s 822s.

10297 426 649s 11325 27s 12069s 145s 506 862s 950 13254 79s 436 14490 15707 63 867s 16023s 429s 982s 17570 780s 96 18564s 672 19082 208 925.

20200s 532s 782s 21031 354 79 512 620s 711 22432 916 23515s 24130s 538 57 25567s 606 87s 26004 220 33 634 750 926 27687s 887 28110s 348s 823 29591 657s.

30189 347s 886 31015s 19 273s 388s 32274 389s 599 613 33287s 490 594 34179 331 35493s 807 36384 674 37080s 389s 802 38220 89s 462 843s 39215.

40292s 361s 738s 41000 415 27 42062 360 525s 39s 887s 43074 585 780 44339 54s 963s 45193s 272 440 76s 775 46599s 602s 922 47030 448 80s 716s 48132 407 26 529 36 785 49042s 739s 51s 921s.

50494s 650 802s 44 51172 393 906s 20s 59s 52504 779 43137s 470s 722 999s 54289 351s 846 933s 55250 507s 639 745s 56604s 57043 414s 62s 538s 58087 245s 427s 59 585 792s 862s 59669s 703 55 72s 944s.

60106s 91 647 58s 61444 846s 62166s 332s 639 63146s 286 592s 64213 569 651110 497 670 66337s 524 60s 853s 949s 67039 151 374 495 808 68328s 657s 918s 55 69008 362 543.

70047 407s 517 71024 217 72211 54 73681 771s 811 74206s 937s 75044 271 679 733 76061 77136 268s 383s 480 936 78016 49 513 79330s 553.

80120 53s 81176 299 518s 731 82229 710s 912s 83064 84531 68 85272 354 420s 560s 871 86042 154 532 860 87451 642 719s 856 88148 98s 247s 89027 758

90160s 246 80 517 91383 813 908 92142 860 93075s 94154 267 486 662s 724s 95266 340 942 96124 224 97080s 251s 497 655s 58s 727s 71 98119s 224 345 873 99038 90s 410s 795s.

100180 715 101390s 667 865s 932 102095 227s 56 63 319s 734 103373s 571 818 104650 808 105004s 215s 305 904 106289 659 882 107315s 856 60 900 108493 630s.

110525s 38 111066 243 45s 112777 820 918 113011s 21 442 824 114730 951 115206 740 847 116481 502s 852 117392s 697s 742 86 87s 939 118247 73s 501s 119691s.

120134 51 305 897s 121378 803s 122019s 524 123236s 472s 714s 124051s 373s 743 125723s 45 126000s 11 509 905 127274 97s 403s 43s 786 802 992s 129181s 486s 595 618s 893s 96.

130144s 267s 88 393s 804s 70 131435s 132103s 642s 837 133140 69s 322 655 134511 684 135445 78s 604 136075s 77 129s 173211s 573 610 736 884 138201s 589s 873s 139938s 87.

140180 591 620s 64s 705 141537 142010 547s 656 887 960s 144145 359s 74 755 844 919s 145158s 356 88 754 146041 474s 968s 147168s 274 972 148059 68 268 78s 94 326 640s 940 149084 112 4s 297 360 626 925 31s.

150121s 88s 488 561 769 151066 109 819 928 49 152189s 220s 328s 402 714s 848s 153068 571 99 677 987 154043 317 544s 616s 155061s 132s 410 693 824 58 957 156106 280 532 656 157443s 527 47 92 651 66s 74 886 158576 805 159168 213 96 409 817.

160173s 736s 96 821s 939s 161089s 440 162159 253 163022s 44 101 290 912s 164301 467 165076 313 779 166191s 318 167040s 360 432s 708 46 168092 323 75 169340 469 536 59 914.

170064 395 605s 171003 369s 512 53 784 826s 971s 172056s 285s 350 61 412 97s 590 614 876s 946s 96 173053s 57s 129 478s 174633s 175203 53s 176071s 188 202 30 459s 524 36s 635s 977 177517 657 178563 179145 464.

180224 182005s 193 318s 592 866s 971s 183708 883 958 184594 943 185240 47s 999 186045s 62 187803 188620 819s 189s 189617 783 987s.

190097s 444 694 191056 192118 422 77 676s 193613 712 194013 251s 642s.

CIĄGNIENIE TRZECIE

Po zł. 50, z literą s jo zł. 100.

50s 71s 528 663 748s 70 1292 955s 2306 682s 717 3565 889s 4025 307s 618 64 5256 7132 245 488 541 821 8066s 619s 993s 9117s 57 868.

10401s 709 868 11056s 256s 62 874 939 12476s 509s 634s 15965 14013 326 15406s 16210 93 17934 510 987 18605 19278

20521s 672s 765 928 22072 94 758 932s 23607 805 24035s 288s 288s 304 58s 887 930 71 72 80 778 26314s 574s 615 27257s 319 209 453 29306s 760 970s.

30785 31861 32199 200s 912 33166s 705 966s 67s 34377 659 916 36 48s 35014s 376s 631 36 37427 38330 782 857 84 39275

40140 414s 95s 41301s 42647s 963s 43264 44884 45769s 47183 443 552s 75 877s 901s 989s 49104 56 292 981.

50306s 579 616s 770s 800 48 91 410 542s 682 52314 766 5310 901 54652s 777s 819 55240s 56205 321s 86 872 88 989 57195 739s 907s 46s 58072s 59531

60044 127s 55 256 640 61499 83 88 454s 63545 64031s 172s 984s 66026 296s 67070s 250 638s 96 586 815 69171

70143 423 738 96s 881 71214 56 644 704 889 99s 72193 673 89 73298s 74320 92s 535 41 75027s 76130 450s 631 77405s 78086s 15 736s 93 79383 702 99.

80409 645 81275 743 82531 75 825 84522s 85216s 472s 736s 851s 96 539 886 87112 327 55 72s 444 89747.

90647s 85s 895 960s 89s 91048 92271 475 95s 93549 861s 94 95055s 276s 673 96181 475s 57 97140s 857s 98281s 427 38s 99 641 979.

100921s 101121 102155s 228 4 103010 428s 557s 759s 804 104 83 105051 337 107499 965 1082 873 109148 629 767.

111711 112302 528 70s 860s 661 700 895 115146s 213s 27 4 622 785 117498s 534s 714s 817 55s 589s 793 989s 119777

120361s 556 743 121141s 259 710s 44 89s 122405s 735s 858s 123022 465 124609 125610 95 12 724s 76 97 98s 129040s 44 564

130059 125s 262 798s 899s 132465 546 133391 512 134589s 136761s 137012 19 75s 495s 138537 139283s 338.

140069s 100s 34s 250 697 141 322 491s 507s 752s 817 982 142 143209 807s 144194 271 346s 907 34s 145521 717 896s 1460 147225 654s 148503 38 149070s.

150691 151014 77 141 325s 769 221 51s 155062 138s 81 569s 893s 96 156559 157073 159 158 717 927 159250s 576.

160344s 83 982 161696 162486s 163136 405 613s 788s 246 648s 80 165192 231 55 98s 992 166245s 439 983s 167264s 77 168082s 347 735s 169051s 872.

170497s 171109s 594s 975s 89s 294 173005 92s 174053 351 505 794 175077 848 176011 185 177748s 945s 178700 01s.

180220 604 19 927s 39 181706s 183180 185361 89 804s 51s 186 956s 188552s 924s 189471.

190221 610s 38 77 191344s 4 725s 921s 192243s 414s 700s 193 194173 913s.

Die „Lodzer Volkszeitung" erscheint täglich
Abonnementspreis monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 3.—, wöchentlich Zloty —.75
Ausland: monatlich Zloty 6.—, jährlich Zloty 72.—
Einzelnummer 10 Groschen. Sonntags 25 Groschen

Anzeigenpreise: Die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Gr. im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent. Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag

Verlagsgesellschaft „Volkspresse" m. b. H.
Verantwortlich für den Verlag Otto Abel
Hauptschriftleiter Dipl.-Ing. Emil Zerbe
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Rudolf Kar
Druck: „Prasa", Lodz, Petrikauer 101